

GEMEINDE



BRIEF

EVANGELISCHE KIRCHE DEUTSCHER
SPRACHE IN GRIECHENLAND
GEMEINDE ATHEN

MÄRZ 2024 -
MAI 2024
Nr. 148

ΠΕΡΙΟΔΙΚΟΝ ΤΗΣ ΕΥΑΓΓΕΛΙΚΗΣ ΕΚΚΛΗΣΙΑΣ ΓΕΡΜΑΝΟΓΛΩΣΣΩΝ ΕΝ ΕΛΛΑΔΙ - ΕΝΟΡΙΑ ΑΘΗΝΑΣ



**Wir feiern 90 Jahre Christuskirche und die
Einweihung des restaurierten Kirchenfensters!**

Jesus Christus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben
und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium.
(2. Brief an Timotheus 1,10)

Höher als alle Vernunft

Der Apostel Paulus predigt auf dem Areopag in Athen. Davon wird in der Bibel (Apostelgeschichte 17, 16-34) erzählt. Dieses Thema wird in der christlichen Kunst nur selten dargestellt, aber hier in unserer Athener Kirche darf es natürlich nicht fehlen!

Rechts oben ist die Akropolis zu sehen: die große Treppe, die zum Parthenontempel hinaufführt. Die Akropolis bleibt jedoch letztlich im Hintergrund; denn Gott „wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind“ (Apg 17,24). Im Vordergrund steht Paulus. Mit großer Geste hat er die Arme ausgebreitet. Mit der einen Hand zeigt er auf den Altar, der „dem unbekanntem Gott“ τῷ ἀγνώστῳ θεῷ gewidmet ist. Und mit der anderen Hand zeigt er in Richtung Kreuz: auf die Kreuzigungsszene auf der gegenüberliegenden Seite des Fensters bzw. auf das riesige Kreuz, dessen Form durch die hellere Farbgebung auch in der Mitte des Fensters zu erkennen ist.

Paulus predigt „das Wort vom Kreuz“ und sieht darin wahr und konkret werden, wovon die Athener nur eine bloße Ahnung haben, wenn sie dem unbekanntem Gott einen Altar errichtet haben: „Die Griechen fragen nach Weisheit, wir aber predigen Christus, den Gekreuzigten, ... als Gottes Kraft und Gottes Weisheit“ (1. Korinther 1,22-24).

Paulus ist skeptisch, ob die Denkgebäude, die sich Menschen in ihrem Leben zurechtgemert haben, im Ernstfall wirklich tragfähig sind. Menschen mögen eine Richtschnur für ihr Leben finden, mögen Überzeugungen haben, die sie leiten. Aber lassen die sich wirklich durchhalten, werden sie sich in Krisenzeiten bewähren, wird sich jede und jeder einzelne bewähren können? Werden meine Überzeugungen Bestand haben, wenn mich ein Schicksalsschlag trifft, eine schwere Krankheit, eine maßlose Enttäuschung? Oder wenn Konzepte und Gewissheiten in Politik und Gesellschaft brüchig werden und so vieles im Wandel begriffen ist?

Vieles wissen wir nicht, vieles haben wir nicht im Griff. Alte Sicherheiten werden zerbrochen. Im 1. Korinther-Brief schreibt Paulus: „Ich halte es für richtig, nichts zu wissen als allein Jesus Christus, ihn, den Gekreuzigten“. Der Anfang dieses Satzes klingt zunächst so wie bei den alten Griechen: Ich weiß, dass ich nichts weiß. Aber das Nichtwissen ist für Paulus nicht der Endpunkt. Er fügt etwas Wesentliches hinzu, wenn er schreibt, dass er sich allein an Jesus Christus,

den Gekreuzigten, halten will. Dass Jesus gekreuzigt wurde, ist für Paulus das Wichtigste am Wissen von Jesus. Das Kreuz ist das, was Paulus in seinem Denken am meisten herausfordert. Er versucht zu verstehen, dass Gott und der Gekreuzigte irgendwie zusammengehören.

Jesus hat das Leiden, das Kreuz nicht gesucht. Aber er hat es nicht von sich gewiesen mit der Empörung: „Ich guter und gerechter Mensch habe das doch wirklich nicht verdient“. Wenn er auch voller Zweifel zu Gott schrie – , er hat sich dem Leiden hingeben können, weil er sich auch da von Gott gehalten wusste. Bei Jesus gehen Gott und das Leiden zusammen; das Kreuz konnte ihn nicht von Gott trennen. Von Menschen wurde er im Stich gelassen; das Leben wurde ihm genommen. Aber die Verbindung zu Gott wurde nicht durchgeschnitten, sondern hielt auch im Leiden. Sie wurde sogar noch enger und dichter, weil sie sich da neu bewähren musste.

Aus menschlicher Sicht würde man sagen: Alles nur sinnlos! Aus menschlicher Sicht ist das Kreuz eine Torheit. Für Paulus ist es zur Weisheit geworden. Weisheit ist für ihn der Verzicht darauf, das Leben in den Griff zu bekommen, wo es nicht in den Griff zu kriegen ist. Paulus betont das Nicht-Wissen; was dann bleibt, ist die Hingabe in dem Vertrauen, nicht tiefer zu fallen als in Gottes Hand. Ich weiß nichts, sagt Paulus, aber ich halte mich daran, dass Gott in der Unbegreiflichkeit des Leidens, im Durcheinander des Lebens bei mir ist. Diese Erfahrung ist „höher als alle Vernunft“ – höher, als ich je verstehen kann!

Es ist nicht ein System, das ich ergründen könnte, sondern der Erfahrungsweg des Glaubens, der durchlebt und durchlitten wird. Ein Weg, der durch Zweifel zum Vertrauen führen will. Ein Weg, auf dem sich Menschen an der Unbegreiflichkeit Gottes abarbeiten und reiben und schmerzlich merken, dass man sich weder sein Leben noch seinen Gott zurechtlegen kann. Ein Weg, auf dem man um und mit Gott kämpft, auf dem man Gott aber doch an seiner Seite wissen kann. Man begegnet der Tiefe, der Abgründigkeit des Lebens, schaut dem Abgrund ins Gesicht und zugleich in die „Tiefen der Gottheit“ (1. Kor. 2,10).

Letztlich kann ich nichts anderes tun, als Vertrauen zu wagen. Es ist das, was der Beter des 139. Psalms sagt: „Wie schwer sind für mich, Gott, deine Gedanken! Wie ist ihre Summe so groß! Wollte ich sie zählen, so wären sie mehr

als der Sand: Am Ende bin ich noch immer bei dir“ (Ps. 139,17f). Das hoffe ich.

Wir hoffen auf ein gutes Ende. Und wir bitten um den Segen Gottes, der gewöhnlich am Ende einer Predigt gesprochen wird. Auch er findet

sich in einem der Paulusbriefe (Philipper 4,7): „Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird eure Herzen und Sinne bewahren in Jesus Christus“.

Pastor Peter Oßenkop

Herzliche Einladung zum Gemeindefest am Sonntag, 7. April 2024!

Vor 90 Jahren, am 1. April 1934,
wurde unsere Christuskirche in Athen eingeweiht.

2023 musste das große Fenster
an der Altarwand der Kirche restauriert werden.
Jetzt ist die Restaurierung abgeschlossen.

Beides ist für uns ein Anlass,
ein Fest zu feiern und die Freude zu teilen.

Es ist ein Grund, dankbar zu sein
und neu die christliche Botschaft zu hören.
Es ist eine Gelegenheit, das Fenster zu betrachten
und sich an der Wirkung der Farben
und dem durchscheinenden Licht zu erfreuen.

Der Gemeindefestkomitee lädt herzlich ein zum

Gottesdienst mit festlicher Musik am Sonntag, 7. April, um 11.00 Uhr und zum anschließenden Empfang mit einem Imbiss,

bei gutem Wetter im Garten der Kirche, sonst im Gemeindehaus.

Wir freuen uns,
wenn viele alte und neue Mitglieder und Freunde unserer Gemeinde
an diesem Festtag zusammenkommen.

Wir erwarten auch Gäste aus den deutschsprachigen
Institutionen und Einrichtungen in Athen
sowie aus anderen Kirchen und Gemeinden.

Allen, die durch ihre Spende die Restaurierung
des großen Fensters ermöglicht haben,
möchten wir herzlich danken.

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten!

Sonntags feiern wir in unserer Kirche Gottesdienst, meistens um 10.00 Uhr. In der Regel wird am ersten Sonntag des Monats das Heilige Abendmahl gefeiert. Am 4. Sonntag des Monats findet der Gottesdienst nicht am Vormittag, sondern nachmittags um 17.00 Uhr statt. Im Anschluss daran folgt um 18.30 Uhr eine „Abendmusik“. Neben den Sonntagsgottesdiensten findet einmal im Monat eine meditative Andacht mit den schönen ruhigen Gesängen aus Taizé statt, und zwar in der Regel am 3. Mittwoch des Monats. Andachten im Haus Koroneos (nur für Bewohner) und die Ökumenische Kinderkirche (s. gesonderte Einladung) ergänzen das Programm. Beachten Sie bitte die einzelnen Termine im Terminkalender! Auf einzelne Gottesdienste sei besonders hingewiesen:

Der diesjährige Gottesdienst zum **Weltgebetstag** findet am **Freitag, 1. März**, um 17.30 Uhr in der 2. Griechisch-Ev. Kirche statt. Sie befindet sich in der Od. Anastasiou Zinni 35, zu Fuß fünf Minuten von der Metrostation Syggrou Fix entfernt.

Die Karwoche und Ostern feiern wir nach dem westlichen Kalender, also zum selben Datum wie in Deutschland und in den anderen deutschsprachigen evangelischen Gemeinden in Griechenland.

Am **Gründonnerstag**, 28. März, feiern wir um **18.00 Uhr** den Gottesdienst im Gemeindesaal mit einer Abendmahlsfeier an Tischen. Für das anschließende Abendessen freuen wir uns über Beiträge zum Buffet. Am **Karfreitag** findet der Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Kirche statt.

Zum englischsprachigen Frühgottesdienst der St. Andrews Gemeinde am **Ostersonntag**, 31. März, sind auch wir herzlich eingeladen. Er beginnt um 6.30 Uhr auf dem Philopapposhügel,

wo dann der Sonnenaufgang erwartet wird. In der Christuskirche findet unser **Osterfestgottesdienst** wie gewohnt um 10 Uhr statt.

Am **Sonntag, 7. April**, ist für unsere Gemeinde ein Festtag: Vor 90 Jahren, am 1. April 1934, wurde unsere Kirche eingeweiht. Dieses Jubiläum und ebenso die Wiedereinweihung des restaurierten großen Fensters begehen wir mit einem **Festgottesdienst**, der um **11.00 Uhr** beginnt. Dazu werden Gäste aus den deutschen Institutionen und Einrichtungen in Athen sowie aus anderen Kirchen und Gemeinden erwartet. An den Gottesdienst schließt sich ein Empfang mit einem Imbiss an, hoffentlich bei gutem Wetter im Garten der Kirche.

Am **Samstag, 20. April, 18.00 Uhr** ist im Abendgottesdienst in unserer Kirche der **orthodoxe Priester** der Kirche Agios Nikolaos Raggavas, **Dr. Alexandros Kariotoglou**, zu Gast. Er wird die Predigt halten. Bei der Besichtigungstour zu den Kirchen in der Plaka im November 2023 haben wir ihn kennengelernt. Er hat in Münster studiert und spricht sehr gut deutsch. Es ist uns eine große Freude und Ehre, dass er bereit ist, in unserer Kirche zu predigen. Der Sonntagsgottesdienst am 21.04. fällt dann aus.

Die **Predigten** in den Gottesdiensten im März werden die großen prägenden Gestalten der Geschichte des alten Israel in den Mittelpunkt stellen: Abraham, Moses und David. Damit stehen diese Gottesdienste im Zusammenhang mit der Beschäftigung mit dem Judentum und dem Besuch der Synagogen in diesem Monat.

Im April und im Mai sind die einzelnen Bitten des Vaterunser Thema der Predigten.

Peter Oßenkop

Wie kann man der Gemeinde Gutes tun?

Das Jahr 2023 liegt hinter uns, und wir haben, dank Ihrer großzügigen Spenden, viel Geplantes und Notwendiges zu Ende bringen können. Unser großes Projekt, die Restauration unseres Kirchenfensters, ist beendet und wenn sonntags beim Gottesdienst die Sonne darauf scheint, erstrahlt es in neuer Schönheit.

Leider ist es hauptsächlich nur eine dunkle Wand, wenn wir abends Veranstaltungen haben in unserer Kirche. Besonders während der Konzerte wäre es wunderschön, wenn das Fenster von hinten angestrahlt würde und man sich beim Lauschen der Musik darin verlieren könnte. Wir werden uns schon mal um Kostenvoranschläge bemühen und wären dankbar über jede Spende, damit wir nicht am falschen Platz sparen müssen. Bitte spenden Sie auf eines unserer Konten:

Alpha Bank

„Evangeliki Germanoglossos Kinotis en Elladi“
IBAN: GR40 0140 3530 3530 0200 2003 844
BIC: CRBAGRAAXXX

Ethniki Bank

„Evangeliki Germanoglossos Kinotis en Elladi“
IBAN: GR 48 0110 1290 0000 1292 0237 505
BIC: ETHNGRAA

und

Evangelische Bank

„Ev. Kirche Deutscher Sprache in Griechenland“
IBAN: DE03 5206 0410 0005 1860 56
BIC: GENODEF1EK1

Wir stellen Ihnen auch gerne eine deutsche Spendenbescheinigung aus. Vielen Dank!

Maren Petsoula, Schatzmeisterin



EINLADUNG

ZUM

SOMMER-FLOHMARKT

DER DEUTSCHSPRACHIGEN EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE ATHEN

WANN:

Am Samstag, dem 1. Juni
und Sonntag, dem 2. Juni 2024

WO:

Im Gemeindesaal, Sina 66,
und im Kirchengarten.

WAS ERWARTET SIE:

Wie immer eine fröhliche Stimmung und ein
BUNTER FLOHMARKT
mit Second-Hand-Kleidung, selbstgebackenem Kuchen,
Salaten, Würstchen und Getränken im Garten und
Antiquariat, Dekoartikeln und Büchern im Gemeindehaus.

Mit Ihren Einkäufen und Spenden unterstützen Sie unsere Gemeindegemeinschaft.
Herzlichen Dank!

Einladung zur Gemeindeversammlung

Liebe Gemeindemitglieder, der Vorstand lädt Sie
am Sonntag, dem 12. 05. 2024 um 12.00 Uhr, in die Christuskirche, Sina 68, Athen
 zu einer Gemeindeversammlung (GV) gemäß der Satzung ein.

Tagesordnung:

01. Eröffnung der GV und Feststellung der Beschlussfähigkeit, Wahl des Versammlungsleiters/
Protokollführers
02. Bericht des Vorstands
03. Bericht der Schatzmeisterin, Jahresabschluss zum 31.12.2023
04. Bericht der Rechnungsprüfer für das Jahr 2023
05. Genehmigung der vorgenannten Berichte und Entlastung des Vorstands und der Schatz-
meisterinnen
06. Vorstellung und Genehmigung des Haushaltsplanes für das Jahr 2024
07. Wahl der Rechnungsprüfer für das Jahr 2024
08. Verschiedenes

**Wir bitten zwecks Beschlussfähigkeit um möglichst vollzähliges Erscheinen. Sollte die Ge-
 meindeversammlung nicht beschlussfähig sein, wird bereits jetzt zu einem neuen Termin am
 Sonntag, dem 12.05.2024 um 12.30 Uhr in die Christuskirche, Sina 68, Athen geladen.**

Bitte zahlen Sie, falls nicht bereits geschehen, Ihren Jahresbeitrag für 2023. Nur dann sind Sie
 auch abstimmungsberechtigt. Bitte bringen Sie nicht mehr als max. 2 Vollmachten pro Mitglied mit.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand

Dr. Silke Weißker-Vorgias
1. Vorsitzende

Friederike Führ
2. Vorsitzende



VOLLMACHT

Hiermit bevollmächtige ich,, geb,
 wohnhaft in (Straße), (PLZ, Wohnort)
 Herrn/Frau, geb,
 wohnhaft in (Straße), (PLZ, Wohnort)

mich in der für den 12.05.2024 vorgesehenen (oder in jedem weiteren Termin, der hierfür ggf. festgesetzt wird)
 Generalversammlung der Evangelischen Kirche Deutscher Sprache in Griechenland, Athen, mit Sitz in 10672
 Athen, Sina 66, zu vertreten und für mich über jeden beliebigen Punkt der Tagesordnung abzustimmen.

Darüber hinaus erkläre ich ausdrücklich, dass ich von jetzt an sämtliche Handlungen meines-/r Bevollmächtig-
 ten im Rahmen dieser Bevollmächtigung als gültig, wirksam, gesetzlich und unanfechtbar anerkenne, so, als
 wären sie von mir selbst vorgenommen worden.

(Ort, Datum):

Unterschrift:

ΕΞΟΥΣΙΟΔΟΤΗΣΗ ΓΙΑ ΕΚΠΡΟΣΩΠΗΣΗ

Με την παρούσα εξουσιοδοτώ εγώ, ο/η, γενν,
 κάτοικος (οδός), (Τ.Κ., τόπος)
 τον κ./την κ.α., γενν,
 κάτοικο (οδός), (Τ.Κ., τόπος)

να παραστεί αντ'εμού στην Τακτική Γενική Συνέλευση των Μελών της Ευαγγελικής Εκκλησίας Γερμανογλώσσων
 εν Ελλάδι, με έδρα στην Αθήνα (10672), Σίνα 66, η οποία έχει προγραμματιστεί για την 12.05.2024 (ή
 σε κάθε άλλη περαιτέρω ημερομηνία, ή οποία τυχόν θα ορισθεί), και να ψηφίσει επί όλων των θεμάτων της
 ημερησίας.

Επίσης δηλώνω ρητά ότι εγκρίνω από τώρα κάθε ενέργεια του/της αντιπροσώπου μου, που θα γίνει στα
 πλαίσια της εξουσιοδότησης αυτής, ως νόμιμη, έγκυρη και ισχυρή και ως εάν είχε επιχειρηθεί από εμένα.

(Τόπος, ημερομηνία):

Υπογραφή:

Ökumenische Kinderkirche

Das gemeinsame Projekt der deutschsprachigen katholischen und evangelischen Schwestergemeinden hier in Athen, die ökumenische Kinderkirche, hat sich seit September entwickelt. Ein sechsköpfiges Frauenteam kümmert sich um die Organisation und macht die Kinder durch Lieder, Geschichten, Spiele und Bastelarbeiten mit biblischen Themen vertraut. Bisher traf sich die Kinderkirche in der katholischen St. Michaelsgemeinde in Kifissia. Nun wird die Kinderkirche bis zum Sommer einmal pro Monat im Gemeindehaus und im Garten der Evangelischen Gemeinde in der Sina 66 veranstaltet. Der besseren Erreichbarkeit wegen beginnen diese Treffen am Sonnabendvormittag um 10.30 Uhr. Die nächsten Treffen sind am 9. März, am 20. April und am 25. Mai. Im Juni, wahrscheinlich am zweiten Wochenende, ist ein Ausflug geplant. Hierzu wird noch rechtzeitig genau informiert.

Silke Weißker-Vorgias



Wir basteln wieder!



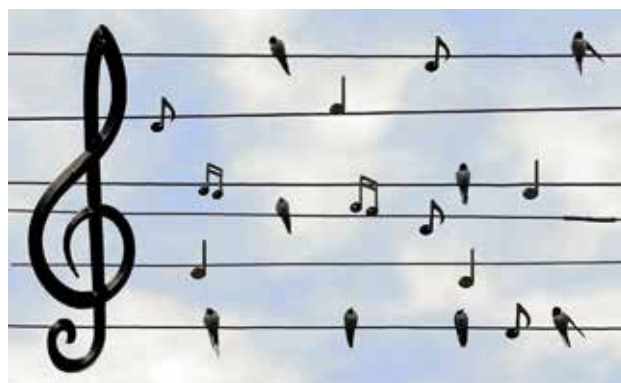
Als Nächstes ist am 9. März um 10.30 Uhr das Maskenbasteln für Groß & Klein jeden Alters geplant, passend zur Karnevalszeit. Ihr braucht nichts mitzubringen, außer gute Laune und viele Ideen. Wir freuen uns stets über rege Teilnahme oder gerne auch einfach nur Besucher!

Viele Grüße,
Eure Sonja und Greta

Singgruppe für alle, die Lust haben!

Im Januar ist die Singgruppe erfolgreich mit neun Personen gestartet. Bei den Treffen im Februar sind inzwischen noch weitere Sängerinnen und Sänger dazugestoßen. Wir singen geistliche und weltliche Lieder und versuchen uns an einfachen zwei- oder dreistimmigen Gesängen und Kanons.

Es ist dabei nicht an einen Chor gedacht, der ein anspruchsvolles Programm erarbeiten will, sondern alle, die Lust am Singen haben und halbwegs bei Stimme sind, sind dazu willkommen.



Notenkenntnisse sind natürlich von Vorteil, aber nicht Voraussetzung. Wenn jetzt noch mehr Sängerinnen und Sänger mitmachen, wird der Gesang noch voller und schöner klingen.

Vorgesehen sind zwei Termine monatlich, in der Regel am ersten und dritten Mittwoch des Monats von 19.00 bis ca. 20.15 - 20.30 Uhr. Hier schon einmal die Termine für die nächsten Monate im Einzelnen: 6. und 20.

März, 3. und 17. April, 8. und 22. Mai.

Peter Oßenkop

Gemeindeabende

Samstag, 16. März, 18.00 Uhr

Thema Judentum

Wenn über das Judentum gesprochen wird, geht es oft nur um Holocaust und Antisemitismus, um Zionismus und Israel. Das Judentum ist aber viel mehr: eine Religion, die gelebt wird und ihre eigene Prägung und Schönheit hat.

Was ist jüdischer Glaube? Auf welche Traditionen beruft sich das Judentum? Wie gestaltet sich jüdisches Leben? Was geschieht im Synagogengottesdienst?

Der Abend dient auch der Vorbereitung auf den Besuch der Synagogen in Athen am 22. März. Herzliche Einladung an alle Interessierten, die mehr wissen möchten und sich mit dem Judentum näher beschäftigen wollen!

Montag, 29. April, 19.00 Uhr

Karwoche und Ostern in der orthodoxen Kirchen

Die vielen Gottesdienste in der sog. „Großen Woche“, der Karwoche, und zu Ostern sind die Höhepunkte im Kirchenjahr der orthodoxen Kirche. Beim Gemeindeabend am 29.04., möchte ich eine Einführung geben: Was geschieht in den Gottesdiensten? Wie sind die liturgischen Abläufe? Was ist die theologische Bedeutung?

Es wäre schön, wenn dann einige Teilnehmer, die schon lange in Griechenland leben, die theologischen Ausführungen durch Berichte von Osterbräuchen in den griechischen Familien ergänzen könnten.

Peter Oßenkop

Bibel im Gespräch

In den kommenden Monaten beschäftigen wir uns weiterhin mit ausgewählten Psalmen; die Psalmen gelten als das Gebetbuch der Bibel. Wir schauen, was die Beter des Alten Testaments bewegt hat, und lassen uns auf die Gottes- und Lebenserfahrungen der Menschen von damals ein. Und wir finden darin vielleicht Fragen wieder, die sich auch uns heute stellen: Wie fügt sich et-

was im Leben? Bin ich von Gott geführt? Hat Gott mich verlassen? Wie gehe ich mit Zweifeln um?

Wir freuen uns auf alle, die bisher schon dabei waren, und auf alle, die neu teilnehmen möchten. Die Termine, jeweils 10.00 Uhr: Dienstag, 12. März, 16. April, 14. Mai 2024.

Peter Oßenkop

Gemeindeausflüge

Interreligiöser Stadtrundgang

Treffpunkt am Freitag, 22. März, um 10.00 Uhr in der Odos Athinas, genau gegenüber vom Eingang der Markthallen.

In den Stadtteilen Psirri und Kerameikos werden wir an einem Ort der orthodoxen Volksfrömmigkeit vorbeikommen, an dem noch Teile einer antiken Kultstätte zu sehen sind. Wir werden dann die armenische Kirche aufsuchen, wo uns der Erzbischof der armenisch-orthodoxen Kirche in Griechenland begrüßen wird.

Dann gehen wir zur jüdischen Gemeinde. Rabbi Gabriel Negrin wird uns die beiden Synagogen zeigen. Den Abschluss bildet der Besuch des Islamischen Museums der Benaki-Stiftung. Die Dachterrasse lädt zu einem Mittagsimbiss ein.

Der Besuch der Synagogen ist nur möglich, wenn wir im Voraus eine Liste mit Angaben zur Person und zur Ausweisnummer abgeben. Daher bitte ich **bis spätestens zum 16. März um schriftliche Anmeldungen** an mich persönlich oder per Mail: pfarrer.athen@gmail.com. Bei der Anmeldung muss die **Ausweisnummer** angegeben werden.

Tagesfahrt Peloponnes

Zu einigen bemerkenswerten schönen Plätzen auf der Peloponnes südlich von Argos führt uns der Gemeindeausflug im Frühjahr: Das Nonnenkloster Moni Loukous bei Astros ist ein kleines Paradies und wird als eines schönsten Klöster Griechenlands bezeichnet. In unmittelbarer Nähe davon befinden sich die Ruinen der Villa des Herodes Atticus. Dann lädt im Dorf Kefalari an einer Quelle eine Höhlenkirche, die 60 Meter in den Berg hineinführt, zur Rast ein. Dort wird auch das Mittagessen sein. Vielleicht ist auf dem Rückweg auch Zeit für eine kurze Bootsfahrt zur Insel Bourtzi bei Nafplio, die seit dem letzten Jahr wieder für die Öffentlichkeit zugänglich ist.

Termin: **Samstag, 13. April, Abfahrt um 8.00 Uhr**. Rückkehr gegen 20.00 Uhr. Kostenbeitrag: ca. 20-30 Euro für den Reisebus (hängt von der Höhe der Teilnehmerzahl ab) zuzüglich Mittagessen.

Weitere Einzelheiten zur Anmeldung etc. werden Ende März bekannt gegeben.

Peter Oßenkop

Plauderrunde

Bei unserem Januartreffen fand wieder unser traditionelles Pita-Schneiden statt. Das Februar-treffen war sehr gut besucht. Im Laufe der Zeit haben sich neue Freundschaften und private Interessensgruppen gebildet. Beim Plaudern kann sich so Einiges entwickeln. Vielleicht hätten Sie Lust, bei uns vorbeizuschauen? Unsere nächsten Treffen finden statt am: 3. März, 8. April, 13. Mai und 3. Juni. Wir beginnen um 10.00 Uhr.



Das Treffen im April findet garantiert noch im Gemeindehaus, Sina 66, statt. Sollte das Wetter schön sein, könnten wir ab Mai wieder „an die frische Luft gehen“. Leider haben wir noch

keinen geeigneten Ersatz für das „Schliemann-Café“ gefunden.

Aber bis dahin ist ja noch etwas Zeit und wir werden Sie rechtzeitig per E-Mail/Tel. informieren. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an mich unter: 6948-318444.

Maren Petsoula



Frauengesprächskreis Nord

Jeden letzten Donnerstag im Monat treffen wir uns um 10.00 Uhr im Café Varsos in der Kasaveti-Straße 5 in Kifissia, zum gemütlichen Beisammensein und gemeinsamen Plaudern.

Die nächsten Treffen sind am 28. März, 25. April und 23. Mai. Wir warten auf Sie!

Es grüßen herzlich,
Barbara Papanastassiou und Marita Antoniadis

Monatlicher Info-Treff des DKIZ im Akropolis-Museum

Wir treffen uns vom Deutschen Kontakt- und Informationszentrum wieder jeden 3. Mittwoch im Monat um 10.00 Uhr im Café des Akropolis-Museums. Die nächsten Treffen finden am 20. März, 17. April und 15. Mai statt. Wir sind keine geschlossene „Ehemaligen-Gruppe“, obwohl viele von uns sich über das Kontakt-

und Informationszentrum kennengelernt haben.

Wenn Sie also Lust auf ein fröhliches Zusammensein haben, Informationen suchen oder einfach nur reden möchten, kommen Sie doch gerne vorbei!

Mit herzlichen Grüßen
Brigitte Scharnke und Siegi Diakakis

Achtsamkeit in Athen – ein Frauenkreis

Der „Achtsamkeits-Frauenkreis“ macht eine Pause. Es ist Zeit, das, was wir bisher geübt und besprochen haben, sacken zu lassen und im Alltag anzuwenden. Jeder Moment, in dem wir urteilsfrei achtsam sind mit dem, was jetzt gerade ist, ist eine Übung dieses so wichtigen Muskels. Das kann und sollte überall geschehen - egal, wo wir sind und was wir tun.

Nach dem Sommer starten wir dann wieder. Für alle, die das Thema Achtsamkeit neu für sich

entdecken wollen und für die, die damit schon Erfahrungen gemacht haben. Ich freue mich schon jetzt auf das Wieder- und Neu-Sehen!

Wer Fragen hat, kann mich gerne jederzeit unter helgameinardus@gmail.com erreichen.

Helga Meinardus,
Lifecoach, Achtsamkeits- und
Meditationstrainerin
www.helgameinardus.com

Diakonie

Unsere Diakonie hat einen eigenen E-Mail-Account erhalten. Sie können mir jederzeit eine Nachricht hinterlassen unter der Adresse ekathen.dia@gmail.com.

Sollten Sie Hilfe benötigen oder jemanden ken-

nen, der Zuwendung braucht, melden Sie sich gerne unter obiger E-Mail-Adresse oder auch telefonisch bei mir (6948-318444). Alle Gespräche werden vertraulich behandelt.

Maren Petsoula

Kreativ-Treff für Erwachsene

Ab September 2024 möchten wir ein- oder zweimal im Monat einen Kreativ-Treff für Erwachsene anbieten.

Es geht darum, viele schöne Dinge herzustellen. Angedacht sind z.B. Strick- oder Häkelarbeiten, Malen oder Fröbelsterne und Origamikästchen

für Weihnachten. Wir sind offen für Vorschläge. Wenn Sie etwas können, das Sie gerne anderen beibringen möchten, dann melden Sie sich bitte bei uns. Wenn Sie Lust haben, mitzumachen, sagen Sie uns auch Bescheid.

Silke Weißker-Vorgias

Vorschau zu den Konzerten in der Christuskirche

* Am Samstag, dem 9. März um 20.00 Uhr, erklingt Barockmusik mit Pantelis Stamatelos (Violine), Menelaos Papadaniil (Violine), Alexis Bove (Cello) und Katerina Ktona (Cembalo).

* Michael Heupel aus Hamburg/Athen lädt am Samstag, dem 16. März um 20.30 Uhr, zu einem Cellokonzert mit Musik vom Barock bis zur Neuzeit ein.

* Am Sonntag, dem 24. März um 18.30 Uhr, spielen das Streicher-Ensemble „De Profundis“ unter der Leitung von Ilias Giftonikolos und ihr Gast Iris Louka (Violine) in der „Abendmusik“ das Concerto grosso in g-Moll und das Violinkonzert in g-Moll von Antonio Vivaldi.

* Das Blechbläser-Ensemble „Sol-Fa“ unter der Leitung von Dimitris Konstantakis spielt am Samstag, dem 6. April um 20.00 Uhr.

* Der Chor der Moraitis-Schule unter der Leitung von Vaya Papagiannopoulou gibt am

Sonntag, dem 21. April um 19.00 Uhr, ein Konzert für geistliche Musik.



Chor „Cantus non verba“

* Am Sonntag, dem 28. April um 18.30 Uhr, singt der Chor des Eratio-Konservatoriums unter der Leitung von Andriana Candylas geistliche Werke in unserer „Abendmusik“, Begleitung an der Orgel: Chris Paraskevopoulos.

* Am Samstag, dem 18. Mai um 19.00 Uhr, wird geistliche Musik und ein Orgelkonzert mit dem gemischten Vokalensemble „Spem in Alium“ unter der Leitung von Chris Paraskevopoulos aufgeführt.

* Das Streicher-Ensemble De Profundis spielt am Sonntag, dem 26. Mai um 18.30 Uhr, in der „Abendmusik“ Werke

von J.S. Bach. Gastmusikerin ist Eleni Keventsidou an der Orgel.

Die Abendmusik-Konzerte sind frei, um eine Spende für die Kirchenmusik wird gebeten.

Chris Paraskevopoulos

Monatslosung März 2024

Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten.
Er ist auferstanden, er ist nicht hier.

Mk 16,6

Das Projekt „Kirchenfenster“: Der Endspurt!



Paulus -zurück in Athen

Im Dezember begann, wie geplant, das Einsetzen der einzelnen Vitro-Gläser.

Wie ein Puzzle fügte sich das Kunstwerk, nun in neuem Glanz, wieder zusammen. Zu Weihnachten war es noch nicht ganz lückenlos, doch gleich zum Jahresbeginn 2024 nahmen auch

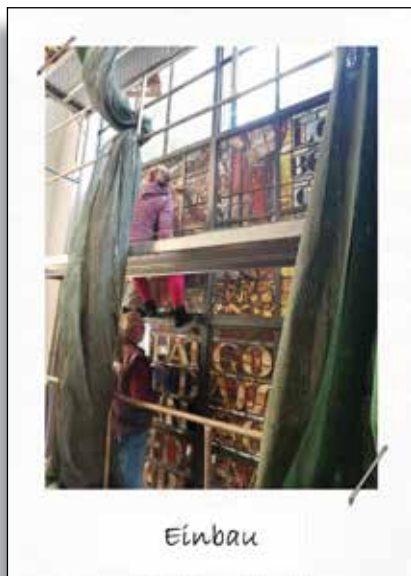
die letzten Fenster ihren Platz ein. Jetzt wurde noch fleißig an vielen Details der Einfassungen gearbeitet - es folgte ein letzter Anstrich sowie eine abschließende gründliche Reinigung.

Minimale Korrekturen stehen noch aus, die aber bald erfolgen werden.

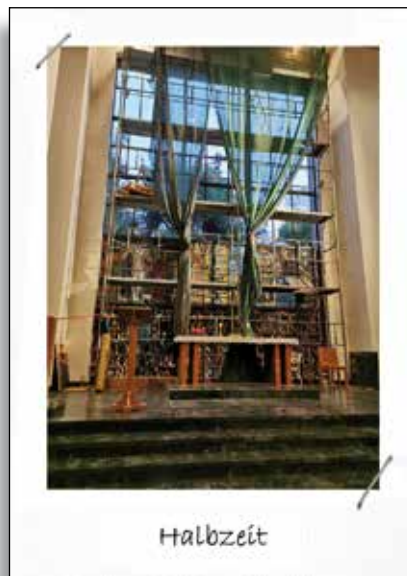
Kommen und erfreuen Sie sich an unserer „Predigt in Farben“, die - nun restauriert und sicher verankert - unsere Gemeinde wieder begleitet! Die offizielle Einweihung findet am Sonntag, dem 07. April um 11.00 Uhr im Festgottesdienst statt.

Die Restaurierung unseres Fensters wurde ermöglicht durch die vielen großen und kleinen Einzelspenden und die großzügige finanzielle Unterstützung aus dem Kulturerhaltprogramm des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland, die Evangelische Kirche in Deutschland sowie die Deutsche Botschaft Athen. Wir sagen herzlichen Dank!

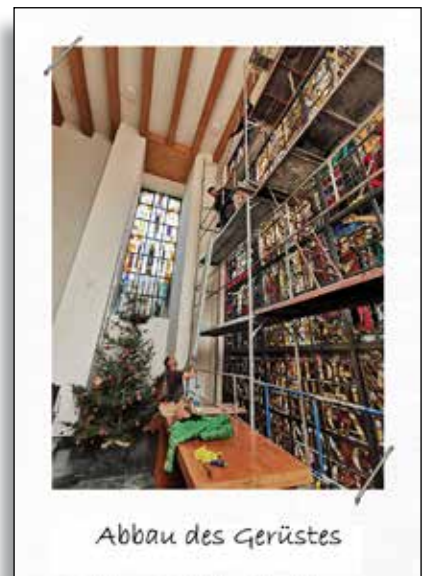
Ute Dürrbaum



Einbau



Halbzeit



Abbau des Gerüsts

MITGLIEDER DES GEMEINDEKIRCHENRATES

Dr. Silke Weißker-Vorgias: 1. Vorsitzende

Friederike Führ: 2. Vorsitzende

Maren Petsoula: 1. Schatzmeisterin

Heide Biester: 2. Schatzmeisterin

Heike Mayer: Schriftführerin

Ute Dürrbaum: Öffentlichkeitsarbeit

Kornelia Redlof: Beisitzerin

Ulrich Wacker: Beisitzer

Advents- und Weihnachtszeit 2023



02.12.2023 - Gemeindestand am Weihnachtsbasar, B. Papanastassiou, K. Redlof, G. Kowalski



08.12.2023 - Nikolaustag bei der ökumenischen Kinderkirche mit der Katholischen Gemeinde



09.12.2023 - Weihnachtsbasteln für Familien



09.12.2023 - Weihnachts-singen in der Christuskirche



19.12.2023 - Schmücken des Weihnachtsbaums



24.12.2023 - Vor dem Heiligabendgottesdienst

Bibel im Gespräch

Der Umgang mit der Bibel in der orthodoxen Kirche

Dank der Vermittlung von Pastor Oßenkop hatten wir seinen Freund Professor Andreas Müller zu Gast, Professor für Kirchengeschichte des 1. Jahrtausends an der Universität Kiel und ebenfalls ein Experte in orthodoxer Theologie. Es ging um die Sprache der Bibel und um ihre Rolle im orthodoxen Gottesdienst.

Wie wir alle wissen, wird die Bibel in der Orthodoxie in altem Griechisch gelesen, also in einer Sprache, die für die meisten nicht oder schwieriger als die griechische Hochsprache (Katharevousa) zu verstehen ist. Ursprünglich waren die Bibeltexte jedoch für alle verständlich. Verfasst wurden sie in der Sprache ihrer Zeit, das Alte Testament auf Hebräisch und Aramäisch, das Neue in der griechischen Koiné, der damaligen Verkehrssprache im östlichen Mittelmeerraum und darüber hinaus. In diese Sprache wurde seit etwa 250 v.Chr. bereits das Alte Testament übersetzt (Septuaginta), ab dem 2. nachchristlichen Jahrhundert folgten Übersetzungen der Bibeltexte ins Lateinische, Syrische, Koptische, Gotische und andere Sprachen. Wichtig für die orthodoxe Kirche sind die Schriften des Gelehrten Origines, der viele Kommentare zur Auslegung der Schrift verfasst hat. Er hat den historischen Textsinn zu ermitteln gesucht und darüber hinaus auch eine ethisch-pädagogische und geistlich-„allegorische“ Interpretation der Texte angestrebt. Im 9. Jahrhundert entstand die Übersetzung der Bibel ins Kirchenslawische durch die Brüder Kyrill und Methodius, die vom byzantinischen Kaiser mit der Missionierung slawischer Völker beauftragt waren.

Erst im 16. Jahrhundert, als im Zuge der Reformation das Bedürfnis wuchs, die Bibel in der Volkssprache zu gebrauchen, kam es wieder zu umfassenden Übersetzungen und ihrer weiten Verbreitung, insbesondere der Lutherbibel. In Griechenland blieben entsprechende Bemühungen zur Zeit König Ottos erfolglos, und die Eigeninitiative der Königin Olga im Jahre 1901 führte zu schweren Unruhen, zum Sturz der Regierung und zum Rücktritt des Erzbischofs. Den Hintergrund bildete der erbitterte Sprachenstreit um die Einführung der Dimotiki als Amtssprache im

19. und bis ins 20. Jahrhundert. Bis heute gibt es keine offiziell anerkannte Übersetzung der Bibel ins Neugriechische. In der Diaspora griechischer Arbeitsmigranten jedoch wird die neue Übersetzung der griechischen Bibelgesellschaft benutzt, in manchen Gemeinden werden orthodoxe Gottesdienste sogar in deutscher Sprache gefeiert.

Besonders wichtig war es für uns zu verstehen, inwiefern die Bibel im orthodoxen Gottesdienst eine wichtige, aber andere Rolle spielt als im Protestantismus. Das hängt mit einem unterschiedlichen Verständnis des Gottesdienstes, der *Θεία Λειτουργία*, zusammen, die nicht belehren, sondern eine geistliche Erfahrung vermitteln will. Im Gotteshaus mit seinen Ikonen, dem Schein der Kronleuchter, den Gesängen der Psalmen und Priester und den liturgischen Handlungen wird das Himmelreich auf Erden sinnlich präsent. Daher spielt das Sprachverständnis keine überragende Rolle. Die Bibeltexte sind in Gesänge eingebunden, in das musikalische System der 8 Töne (*Οχτώηχος*, entspricht in etwa den Kirchentonarten). Diesen Tönen sind bestimmte Texte zugeordnet, z.B. die freudigen Osterhymnen dem ersten Ton, in dem auch unser „Christ ist erstanden“ erklingt.

Die Auslegung der Bibeltexte folgt nicht der historisch-kritischen Methode der westlichen Kirchen, sondern der Überlieferung der Kirchenväter. Ähnlich wie in der katholischen Kirche wird das Verständnis der Schrift also durch die Tradition vermittelt. Vorherrschend ist die allegorische Auslegung. So wird z.B. die Durchquerung des Roten Meeres als Bild für die Taufe und Befreiung von allem Bösen interpretiert. David wird auf Jesus bezogen, das Alte Testament auf das Neue. Es ist den Priestern überlassen, ob sie eine kurze Rede halten. Eine Predigt ist nicht üblich, während sie bis zur Osmanischen Herrschaft Teil des Gottesdienstes war.

Im Anschluss an seine Darlegungen beantwortete Prof. Müller verschiedene Fragen. Es wurde deutlich, dass das orthodoxe Christentum eine viel stärkere spirituelle Ausprägung hat als der Protestantismus, und daraus können wir lernen. Wir sind sehr dankbar für die Erweiterung unseres Verständnisses und unserer Kenntnisse über die orthodoxe Kirche.

Monatslosung April 2024

Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen,
der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt.

1 Petr 3,15

Ökumenisches Bibelgespräch

Zum ökumenischen Bibelgespräch waren wir am 12. Januar in der katholischen Gemeinde zu Gast. Pastor Peter Oßenkop führte uns durch Psalm 91, und Pfarrer Raffi Sakayan erläuterte Psalm 139 und 51.

Das gemeinsame Thema dieser Psalmen ist die Beziehung zwischen Gott und dem Menschen. Sie sprechen davon, dass Gott uns Tag und Nacht behütet (Psalm 91, Vers 4-6), dass Gott den Menschen wunderbar gestaltet hat und sich von Anfang an um ihn kümmert (Psalm 139, Vers 11-16), und dass er seine Bitte um Vergebung erhört (Psalm 52, Vers 11-17).

Der Psalm 91 ist erfüllt von der mütterlich beschützenden Eigenschaft Gottes, die in bildlich reichen Wendungen gepriesen wird. Wir alle kennen die Worte:

„Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.“

Uns kommen die Schutzengel in den Sinn, wir sind, wie Bonhoeffer sagt, von guten Mächten treu geborgen. Psalm 91 endet mit der Zusage

Der Engel in dir
freut sich über dein
Licht
weint über deine Finsternis.
Aus seinen Flügeln rauschen
Liebesworte
Gedichte Liebkosungen.
Er bewacht
deinen Weg
Lenk deinen Schritt
engelwärts.

Rose Ausländer

Gottes an den Beter, der in Liebe an ihm hängt. Was heißt Gott lieben, wurden wir gefragt. Gemeint ist die Hingabe, die Orientierung auf Gott und dadurch die Liebe zu allem Lebendigen.

Psalm 139 preist die Gewissheit, dass der allwissende Gott den Beter kennt und in Güte umschließt (Vers 1-6). Im gesamten Kosmos ist er allgegenwärtig (Vers 7-10), seine Allmacht lässt die Finsternis der Sündhaftigkeit zu Licht werden, ihr verdankt der Mensch seine Entstehung, sein Leben (Vers 11-18). Der Psalm schließt mit der Bitte, dass der Mensch Gott treu bleibt, ihn in seinem Leben sehen kann.

Psalm 51 bezieht sich auf die Geschichte Davids (2.Samuel 12) und nimmt damit das Thema der Sündhaftigkeit des Menschen auf. Die Erkenntnis

der bösen Tat, tiefe Reue, das Flehen um Reinigung von Herz und Geist münden in den Jubel über die Erhörung des Gebets.

Im abschließenden Gespräch wurde deutlich, dass sich die drei Psalmen gegenseitig ergänzen, indem sie die Geborgenheit des Beters in der Allgegenwärtigkeit Gottes zum Ausdruck bringen.

Beide Texte von Irene Vasos

Gemeindeabende

Wege zum Frieden – mit oder ganz ohne Waffen?

Der Gemeindeabend fragte nach unserer christlich-theologischen Sicht auf die aktuellen Kriege, nach unseren ethischen Kriterien für Deutschlands Rolle und Handeln. Und nach Wegen zu gerechten Lösungen der aktuellen Konflikte, die wir uns freilich nicht vorzustellen vermochten.

Pfarrer Oßenkop stellte – widersprüchliche – Jesusworte aus dem Matthäus Evangelium an den Beginn. Einerseits: „Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert“ (Matthäus 10,34 - Mit diesem Satz ergeht der Ruf zur Entscheidung für das Reich Gottes). Und andererseits aus der Passionserzählung: „Wer das Schwert nimmt, der wird durchs Schwert umkommen.“ (Matthäus 26,51 f.). Was gibt uns diese Gegensätzlichkeit zu bedenken? Dass wir es aushalten müssen, nicht zu wissen, wie Frieden werden soll. Dass wir überhaupt auf viele drängende Fragen keine eindeutigen Antworten haben und wir Widersprüche zulassen müssen,

auch in uns selbst, so Oßenkop.

Weiter ging es in der Einführung mit noch zwei konträren Auffassungen – nämlich dazu, wie ‚Wege zum Frieden‘ gewonnen werden können. Auf Platon, Cicero und den römischen Militärschriftsteller Vegetius geht der Satz zurück: ‚si vis pacem, para bellum‘ – ‚Wenn Du Frieden willst, bereite Krieg vor. Die Gegenposition wurde im England des 19. Jh. entwickelt ‚If you wish for peace, prepare for peace‘ – ‚Wenn Du Frieden willst, bereite den Frieden vor.‘ Zweiteres verstanden wir als die Aufforderung, Politik in Prozessen der innergesellschaftlichen und zwischenstaatlichen Verständigung zu betreiben. Beiden Konzepten gemein ist freilich das Ziel einer Koexistenz von Staaten und Völkern, in der Konflikte gewaltfrei gelöst werden können.

Soweit das Ideal. Aber natürlich führte uns gleich der erste Austausch des Gemeindeabends in ein Pro und Contra zu den genannten Positionen und damit, ganz konkret, in die politisch-militärischen Großkonflikte unserer Zeit: Den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und den israelisch-palästinensischen Konflikt.

Die genannten, konträren Konzepte ließen uns fragen, worum es in Friedensordnungen zu gehen habe: Nämlich um die Einhaltung der Prinzipien des Völkerrechts, um (historische) Gerechtigkeit, um Sicherheit und Selbstbestimmung der Völker, schließlich um gesellschaftliche wie bilaterale Ansätze der Konfliktbearbeitung.

Als konkrete, zentrale Herausforderungen unserer Zeit benannten wir: Die Europäische Union als Raum gesicherter Grenzen zu organisieren, den Nahostkonflikt in unserer unmittelbaren, geopolitischen Nachbarschaft einzuhegen und wenigstens in Europa wieder langfristige Stabilität zu schaffen.

In unserem Gespräch der gut 20 Anwesenden gingen die Gedanken zurück in die deutsche Geschichte des letzten Jahrhunderts: Zu den Weltkriegen, zu Flucht und Vertreibung als Kriegsfolgen. Wir erinnerten uns an die Überwindung dieser Schrecken in der Aussöhnung mit den östlichen Nachbarstaaten in der Ostpolitik der 1970er Jahre. Die der Feindschaft ein Ende gesetzt hat, wie jemand sagte.

Pfarrer Oßenkop gab Texte und Zitate in die Diskussion, die vom Ringen um den richtigen Weg aus dem Krieg zu Frieden künden, sowie persönliche Zeugnisse zu dem, was wir Menschen dafür tun können, Kriege zu vermeiden.

„Die Achtung vor dem Recht anderer ist der Friede“. So beschrieb Ernesto Cardenal (1925-2020), der Befreiungstheologe und Dichter aus Nicaragua, Rechtsstaatlichkeit und eine ‚Kultur des Rechts‘ als die Essenz von Frieden.

Die eigene „Verantwortung wahrnehmen bedeutet ... wirklichkeitsgemäßes Handeln.“ Dietrich Bonhoeffer (1906-1945) beschreibt, wie der verantwortlich Handelnde „kein absolut gültiges Prinzip zur Verfügung“ hat, um sein Handeln zu begründen, und man einfach tun muss, was man als geboten, notwendig und verantwortlich erkannt hat.

Und weiter beschreibt Bonhoeffer seine Verantwortungsethik, die ihn vom Pazifismus in den Widerstand führte, so: Wir müssen in der uns gegebenen Situation unsere Motive, das Mögliche, das Gelingen und die Folgen unseres Handelns denken – und handeln darin „als Menschen in unserer Begrenztheit des Urteils“. „Verantwortliches Handeln (verzichtet) auf das Wissen um seine letzte Gerechtigkeit ... der Verantwortliche

legt sein Handeln in die Hände Gottes und lebt von Gottes Gnade“.

Der friedensethische Diskurs innerhalb der EKD

Die EKD überarbeitet derzeit ihre Denkschrift zur Friedensethik von 2007, in der ein „gerechter Friede“ als Leitbild und Ziel jeden politisch-ethischen Handelns gesehen wird. Die Denkschrift setzt Gewaltfreiheit an die oberste Stelle, hält aber zur Wahrung und Wiederherstellung einer auf Recht gegründeten Ordnung auch den Einsatz militärischer Gewalt als ultima ratio für ethisch legitimierbar.

Mit neuen geopolitischen Realitäten konfrontiert, bejahte die Synode der EKD 2022 das Recht der Ukraine auf Selbstverteidigung, blieb aber uneins in der Frage, „welche konkreten Mittel zur Unterstützung der Ukraine geeignet und ethisch zu rechtfertigen sind“. So stehen sich in der EKD wie eh und je prinzipielle Pazifisten und Verantwortungsethiker gegenüber, deren letztere um das ‚wirklichkeitsgemäße Handeln‘ ringen, von dem D. Bonhoeffer schrieb.

Es war ein nachdenklicher, von Pfarrer Oßenkop klug strukturierter Abend mit dem dankenswerten Versuch, zu den Konflikten unserer Zeit Orientierung zu geben. Um Lösungen konnte es nicht gehen; denn die gibt es nicht, weil die Akteure sie nur zu Vorstellungen zulassen wollen, die für die jeweilige Gegenseite unannehmbar sind.

Ulrich Wacker

Eine Reise auf dem Athos

Am 13. Januar erzählte ich, zusammen mit meinen Mitreisenden, Peter Oßenkop, Ulrich Wacker und Kevin Kaut, von unserem Aufenthalt auf dem Athos und schilderten den anwesenden Gemeindemitgliedern unsere Eindrücke. Begonnen wurde der Abend ganz Athos-typisch mit Loukoumi und einem Schlückchen Tsipouro, ähnlich dem Athos Likör. Traditionell werden diese Köstlichkeiten den umherwandernden Pilgern zur Stärkung angeboten. So kamen auch wir während unserer Reise in Kontakt mit dieser eigentümlichen Kost, wobei der Likör auch häufig durch Wasser ersetzt wurde. Durch diese Stärkung konnten wir dann all den Gedanken von Peter Oßenkop zu den Besonderheiten des Athos, der Spiritualität der Mönche dort und deren Bedeutung für die orthodoxe Kirche folgen.

Monatslosung April 2024

Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen,
der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt.

1 Petr 3,15

Er ging dabei von unterschiedlichen Ausprägungen der Religionsausübung aus. Für die Mitglieder einer protestantischen Gemeinde stehe ein Tun nach ethischen Maßstäben, die konkrete Nächstenliebe, im Vordergrund. Ihre Mitglieder reden von Werten, an denen sie sich orientieren; Projekte, wie eine Suppenaktion für Wohnungslose, fänden schnell großen Anklang. Man sei verwurzelt im Weltlichen, dem Hier und Jetzt. In der Orthodoxie hingegen stehe die innere Erfahrung im Vordergrund. Hier läge der Fokus auf der Beziehung zu Gott. Stundenlange Gottesdienste dienen nur dazu, die Beziehung zu Gott zu pflegen, dem Preisen der Größe Gottes und dem Hervorheben der eigenen Unvollkommenheit.

Angestoßen durch diese Gegenüberstellung könnte sich ein verkopfter Protestant fragen: Wo ist die Mitbestimmung der Gemeinde? Wo sind die inspirierenden Gedanken, die ich aus dem Gottesdienst ziehen soll?

Die Frage nach dem Greifbaren in der Orthodoxie bleibt, während der Geistliche vorne am Altar Rituale vollzieht, unabhängig davon, was der Mensch vor den verschlossenen Türen darüber denkt.

Dies wird umso klarer, je länger man in den dunklen Räumlichkeiten einer Klosterkirche verbringt. Umringt von Ikonen, Weihrauchnebel und dem Schein von Öllampen, beginnt man dort zu erahnen, dass das Nicht-Greifbare in den Gottesdiensten und auch im Leben auf dem Athos zur Essenz der Orthodoxie gehört.

Im Anschluss präsentierten wir den Anwesenden eine kleine Auswahl an Bildern von unserer Tour und skizzierten unseren Reiseablauf. Begonnen hatte die Abfahrt aus Athen frühmorgens am 11. Dezember. Bereits um 6.45 Uhr fuhr unser Bus nach Thessaloniki ab, so dass zumindest ich äußerst schlaftrunken durch die Straßen Exarchias zum Abfahrtsort gegangen bin. Nach einer entspannten Busfahrt durch die schöne Landschaft Zentralmakedoniens, erreichten wir

am späten Nachmittag Ouranoupoli, wo wir in dem kleinen Hotel „Makedonia“ übernachteten. Am darauffolgenden Morgen legte unser Fährschiff von Ouranoupoli ab, um uns auf die Halbinsel Athos zu bringen, auf der wir die nächsten Tage verbringen wollten. Unsere ersten Schritte auf dem Athos machten wir noch unter einem wolkenlosen blauen Himmel mit strahlender Sonne. Unsere Füße führten uns dabei in die Klöster Dochiariou und Xenophontos, in dem wir dann auch übernachteten. Bevor wir uns aber unserem verdienten Schlaf hingeben konnten, nahmen wir natürlich noch an den Gottesdiensten teil.

Den größten Teil ihrer Zeit verbringen die Mönche des Athos mit Betten. Entweder allein oder eben in den Gottesdiensten, an denen auch wir teilnahmen. Eine Teilnahmepflicht besteht nicht und typisch, wie hier in Athen, kommen und gehen die Mönche und die griechischen Pilger auch, wann sie wollen. Trotz dieses ständigen Kommens und Gehens entsteht durch die Dunkelheit und die vielen kleinen Kerzenlichter eine sehr dichte Atmosphäre, in der man sich verlieren kann. Die Gottesdienste variieren zeitlich sehr stark. Es gibt kleine

Vespern, die lediglich ungefähr 30 Minuten lang sind, die normalen Gottesdienste vor dem Essen dauern ungefähr 90 Minuten, zum Teil gehen die Gebete aber auch bis zu sechs Stunden.

Die folgenden Tage führten uns dann einmal quer über die Halbinsel. Wir sahen die kleine Hafenstadt Dafni, eher ein Dorf als eine Stadt, die Hauptstadt Karyes, in der man neben einer Kirche und dem Hauptverwaltungsgebäude auch Bäckereien für Proviant findet und natürlich eine Handvoll der Klöster. Zu den Klöstern sei zu sagen, dass sie wie kleine Burgen wirken, mit ihren hohen Häusermauern, die an allen Seiten eines Innenhofs stehen, auf dem sich die Klosterkirche, das Katholikón, befindet. Diese Innenhöfe sind dabei meist äußerst ordentlich gehalten und haben häufig auch eine Auswahl



an wunderschönen Pflanzen zu bieten. In chronologischer Reihenfolge besuchten wir Simonos Petras, Grigoriou, Vatopedi, Pantokratoros und Koutloumouseiou.

Besonders über unseren Aufenthalt im Kloster Vatopedi kamen wir dabei ins Gespräch. In dem größten Kloster Griechenlands durften wir uns mit einem Bruder des Klosters unterhalten. Dieser fing uns förmlich nach dem Abendessen ab, um uns das Kloster, die Reliquien und die Ikonen zu zeigen. Dabei unterrichtete er uns auch über den Glauben der griechisch-orthodoxen Kirche. Diese Führung, auf welcher der Bruder vor allem monologisch auf uns einredete, wurde von uns unterschiedlich aufgenommen und sorgte für viel Gesprächsstoff in unserer Gruppe in den folgenden Tagen.

Da wir einen Tag länger, als geplant, auf dem Athos verbrachten, hatten wir auch genügend Zeit dafür. Dieser weitere Tag war nicht unsere freie Entscheidung, sondern höherer Gewalt geschuldet. Bereits am 15. Dezember kündigte sich ein Sturm an, der sich am 16. Dezember, dem Tag unsere geplante Abreise, komplett entfaltete. Der Fährverkehr zwischen dem Athos und Ouranoupoli wurde eingestellt: wir konnten die Halbinsel nicht verlassen. Zum Glück kamen wir spontan und nach kurzer Diskussion im Kloster Koutloumouseiou unter. Von dort verließen wir am 17. Dezember den Athos mithilfe eines Bootstaxi, denn die normalen Fähren wa-

ren zu überfüllt. Der restliche Heimweg führte uns wieder über Ouranoupoli, Thessaloniki und schließlich durch die Straßen Exarchias, dieses Mal jedoch übermüdet statt schlaftrunken.

Bereits während dieses Berichtes über unserer Reise wurden von den interessierten Anwesenden viele Fragen gestellt, um mehr über das von außen äußerst eigentümlich anmutende Leben auf dem Athos zu erfahren. Die Fragen drehten sich dabei um alle möglichen Themen des alltäglichen Lebens auf dieser besonderen Halbinsel, die wir möglichst gut beantworteten. So erzählten wir z.B. auch von den Trápezas, den Speisesälen, mit ihren feinen und eindrucksvollen Bildern der verschiedenen Heiligen.

Unseren Bericht beendeten wir mit unseren jeweiligen Gesamteindrücken, die bei jedem Einzelnen natürlich variierten. Diese Eindrücke waren facettenreich, geprägt von der Faszination über die Spiritualität der Gottesdienste, der Enttäuschung über die touristische Realität auf dem Athos bis hin zu einem Gefühl der Unsicherheit, ob man alle Regeln des Klosterlebens einhält, in dieser spannenden, abgeschlossenen Welt.

Wir können allen (leider nur den männlichen) Gemeindemitgliedern nur empfehlen, einmal den Athos selbst zu erkunden und diese spannende, abgeschlossene Welt für sich zu entdecken.

Johannes Rohrer,
mit Hilfe von Kevin Kaut und Ulrich Wacker

Workshop „Kreativ Älterwerden“

Unter der Leitung von Frau Helga Meinardus fand am 10.02.2024 erstmalig ein Workshop zum Thema „Kreativ Älterwerden“ statt. Vierzehn interessierte Frauen diskutierten im Gemeindesaal über die Fragen, was beim Älterwerden Sorgen macht und wie man mit dem Thema und möglichen Ängsten individuell umgehen kann, um eine positive Einstellung dazu zu gewinnen.

Frau Meinardus verhalf den Teilnehmerinnen zu erkennen, wie wichtig der Eigenbeitrag und die innere Einstellung sind, um sich in dieser Lebensphase nicht als Opfer, sondern als Freund des Alters zu sehen. Wer die Beschwerden des Alters akzeptieren und sie als Teil eines großen Ganzen sehen kann, tut sich leichter, sein Leben erfüllt und bewusst zu leben. Ein Patentrezept fürs Älterwerden gibt es zwar

nicht, jedoch helfen eine positive Lebensweise, Humor und Gelassenheit dabei, den mit dem Alter einhergehenden Unzulänglichkeiten zu begegnen.

Einig war man sich auch, wie wichtig alte oder neue soziale Kontakte, Neugier und die Erfüllung der täglichen Pflichten für ein mentales Wohlbefinden sind. Und wenn mal etwas nicht so klappt, wie man es gerne hätte, soll-

te man mit sich nicht zu streng ins Gericht gehen. Bei zwei Meditationsübungen lernten die Teilnehmerinnen sich von Ängsten zu befreien und sich unbeschwert und geliebt zu fühlen.

In der von Respekt und Vertrauen geprägten Atmosphäre fühlten sich alle wohl und gingen bereichert und frohen Mutes auseinander.

Ute Keller



Was man noch wissen sollte

* Die Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE), der unsere vier Gemeinden als Evangelische Kirche Deutscher Sprache in Griechenland angehören, feierte 2023 ihr 50jähriges Jubiläum mit vielen Veranstaltungen. Im August 2024 wird es eine Generalversammlung in Sibiu, Rumänien geben. Im April findet hierfür ein Zoom-Vorbereitungstreffen statt.

* Im Januar gab es ein zweitägiges Zoom-Informationstreffen für neue Ökumenebeauftragte. Der Generalsekretär der GEKE, Pfr. Dr. Mario Fischer, Dr. Oliver Engelhardt (Kirchenbeziehungen) und Pfr. Prof. Dr. Thomas-Andreas Pöder (Theologie und Ökumenischer Dialog) referierten über die Geschichte der GEKE (angefangen bei der Leuenberger Konkordie), ihre Inhalte, ihre Struktur und ihre Kooperationspartner.

* Die Deutsch-Griechische Industrie- und Handelskammer hat ihr 100 jähriges Jubiläum mit einem festlichen Abend im Megaron Mousikis gefeiert. Dazu waren Vorsitzende und Pastor eingeladen.

* Die Evangelische Kirche Deutschlands (EKD) lud die Vorstände der mit der EKD verbundenen Auslandsgemeinden zu einem zweitägigen Zoom-Treffen zum Thema „Ehrenamt“ ein. Hierzu mehr im nächsten Gemeindebrief.



Neapolis 1874 (Pascal Sébah)

* Vom 06.03.24-25.05.24 wird in der Hellenic American Union (Massalias 22, Athen) die Ausstellung „Neapolis. Das Gesicht der Torheit und der Jugend, 1855-1965“ zu sehen sein. Nikos Vatopoulos, Journalist bei der „Kathimerini“, der auch schon über die Christuskirche geschrieben hat, bat um Bildmaterial zu dieser Ausstellung, welches wir ihm gerne zugesandt haben.

Silke Weißker-Vorgias

Der Weihnachtsbasar 2023 war ein großartiger Erfolg!

Der 92. Ökum. Weihnachtsbasar war wirklich gelungen mit einem tollen Ergebnis! Herzlichen Dank an alle ehrenamtlichen Helfer, deren Einsatz und Hingabe den Basar ermöglicht haben!

Ute Dürrbaum, Vorsitz Basarkomitee

Österreich & Schweiz sind auch dabei
Kinderaugen leuchten
Und strahlen
Miteinander
Einblicke
Notwendende Arbeit
Informationen
SCHöne Momente
Event für Diakonie und Caritas
Reges Treiben

Weihnachtliche Vorfreude
Ehrenamt verbindet
Indem wir viel Freude bereiten
Herzensangelegenheit
Neues gibt es zu entdecken
Adventskränze stimmen uns ein
Christfest für dich
Heimathafen
Tannenduft
Singen
Begegnung
Adventskalender
Starkes Engagement
Alle zusammen
Ruhe genießen

Monatslosung Mai 2024

Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten.
 Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich.
 1 Kor 6,12



SPONSOREN 2023 – Wir danken für die großartige Unterstützung!

AB-VASILOPOULOS
 N. ERYTHREA
 AEGEAN AIRLINE
 AESTHETIC ATHENS
 AESTHETIC MEDICLINIC
 AESTHETIC STORIES
 ANOMIO
 ANV SKINCARE
 ARKITSA HOTEL
 ATTIKA PARK
 AVENUE APOTHEKE
 ΑΥΛΗ ΤΟΥ ΖΗΚΟΥ
 ΑΡΙΣΜΑΡΙΑ & ΒΑΡΣΑΜΟ
 BARILLA HELLAS
 BEAUTIES.GR
 BENEFIT
 BEHDAOUI MAROKKO IMPORT
 BIOSANTO
 ΒΙΟΛΟΓΙΚΟ ΚΡΕΟΠΩΛΕΙΟ
 ΓΕΡΑΚΑΣ
 BOSCH ROBERT S.A.
 CANDIA NUTS
 CALENDARIA
 CASUS GRILL
 COCO-MAT ATHENS JUMELLE
 COLIBRI BÜCHERSTUBE
 COWA HELLAS S.A.
 DEUTSCHE BOTSCHAFT
 DEUTSCHE BUCHHANDLUNG
 DEUTSCH DURCH DIE LUPE

DEUTSCH PLUS
 DEUTSCHE SCHULE ATHEN
 ECOLINE
 ELIADES DENTISTRY
 EXECUTIVE TAXI
 EZA CRYSTAL BEVERAGES
 FANCERY
 FREZYDERM
 DR. FYRIPPIS TIERAERZTIN
 GAEA
 GIORGIO GENTLEMEN'S
 GRIECHENLAND ZEITUNG
 HAIR LAB
 HARIBO (PEGASOS S.A.)
 HARTMANN, PAUL
 HELITTA KAFFEE
 IASO HOSPITAL
 IKEA
 INTERCONTOR SPEDITION
 ION A.G.
 KAERCHER A.E.E.
 KAROULIAS SPIRITUOSEN
 KIKERIS HOLARGOS
 KOKONA MARIA APOTHEKE
 KONSTANTINIDIS CHRISTOS
 KOPSACHEILI M&A
 KORONEOU ELENI GALLERY
 KREINER, DAVID CONSULTING
 LEADER FOODS

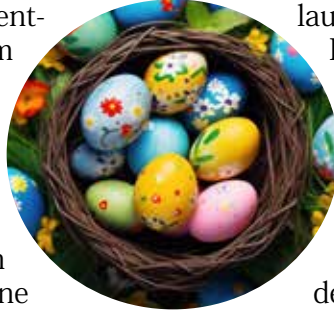
LE CELLIER
 LEKKAS ULRIKE
 MAIK ARTISTIC TEAM
 MARINELA MANICURE
 MERCEDES BENZ HELLAS
 MILIONI MEAT & GRILL
 MISS PASTAFLORA
 MITSIOU APOTHEKE
 MUZURI SHOP
 M8 KOLONAKI
 NOTOS BUCHHANDLUNG
 NP MARKETING
 OCC ORIENTAL CARPETS
 CASH & CARRY
 ÖSTERREICHISCHE
 BOTSCHAFT
 ORIFLAME HELLAS
 PAPAKOSTOPOULOS COSTAS
 PARTHENIS
 GOUDISS GIANNIS & DIMITRIS
 PEN-KY LINGERIE
 PHILADELPHIA CLUB
 PLATANOFYLLA
 POPP FEINKOST
 PROFILE GIFTS
 REITER, DANIEL PHOTO
 DESIGN
 REITMEIER MARLIES
 FELDENKRAIS
 ROLCO-BIANIL
 ROOM SERVICE

SCENT OF WOMEN
 SCHWEIZER BOTSCHAFT
 SEB GROUPE HELLAS
 SEMELI HOTEL
 SHOKO SHOP
 SKOURAS DOMAINE
 SOULTANOPOULOU-DAHL
 ZAHNÄRZTE
 STAVRATI FAMILY BAKERY
 STIHL
 SWATCH GROUP
 SYM VOULI
 SYNTAXIA GELIOU
 TECHNOFIL
 THE HAPPY STUDIO
 THE HAPPY TOOTH CLINIC
 THE OPTICAL CENTER
 TOPOS TRAVEL
 TS-SECURITY
 KTIMA TSELEPOS
 TSIGARIDAS VERLAG
 TSOUTSA AGAPI
 TYROKOMOS
 VENETIS BÄCKEREI
 VLACHOS - PHARMACY
 VRAKAS TRAVEL
 WOOD-HOUSE
 WUERTH HELLAS
 WULFF, CHRISTANE
 ZAHNÄRZTIN

Liebe Kinder!

Wie war das gleich nochmal mit Jesus und Ostern?

Die Osterfeiertage beginnen eigentlich schon am Gründonnerstag. Am Abend dieses Tages hat Jesus mit seinen Jüngern das letzte Abendmahl gefeiert. Am Karfreitag ist Jesus gestorben – da wird in vielen Familien gefastet – also zum Beispiel kein Fleisch gegessen. Es ist ein „stiller Feiertag“. Das heißt, dass keine



lauten Feste gefeiert werden dürfen. Karfreitag erinnern wir uns daran, dass Jesus am Kreuz gestorben ist, der Karsamstag steht im Zeichen des Wartens. Und am Morgen des Ostersonntags wird mit Osterfeuern und Osterkerzen die Auferstehung Jesu symbolisiert. Ab da werden traditionell auch die Eier gesucht.

Osteranhänger aus Filz basteln



Das wird gebraucht:

- Tonpapier
- Filz oder andere Stoffreste
- Watte (je nach Tier)
- Gummi oder Band zum Aufhängen
- Schere
- Flüssigkleber
- Bleistift
- Schwarzer Filzstift

So wird's gemacht:

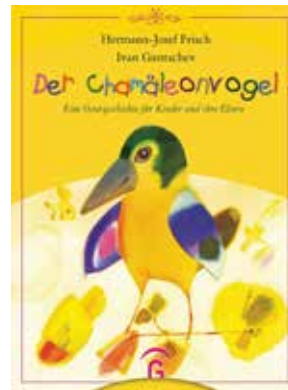
1. Zeichnet mit einem Bleistift den Umriss des Schäfchens auf den Tonkarton.
2. Schneidet ihn aus und legt ihn auf den Filzstoff, malt den Umriss auf dem Filzstoff nach und schneidet ihn auch aus dem Filzstoff aus.
3. Schneidet aus dem Filzumriss aus, was ihr nicht braucht (beispielsweise das Gesicht des Tieres, da es schöner ist, es auf das Tonpapier

aufzumalen). Zwischen Filzstoff und Tonpapier wird am Kopfende das Gummi oder eine Schnur gelegt, dann den Filzkopf und den restlichen Körper mit Flüssigkleber auf das Tonpapier kleben.

4. Legt euch Watte oder ähnliches flauschiges Material in der Form des Tieres zurecht. Klebt es anschließend auf den Filzstoff, lasst das Gesicht frei.

5. Zum Schluss nur noch ein niedliches Gesicht aufmalen und die Osterfigur aufhängen!

Buchtipps



Die Ostergeschichte einmal anders erzählt: Leben, Sterben und Auferstehung Jesu werden von einem Chamäleonvogel geschildert, in dessen Federkleid sich Gefühle wie Trauer und Freude farblich widerspiegeln. Während er von Jesus und dessen

Liebe zu den Menschen erzählt, leuchtet er bunt. Dann wird er grau, schließlich schwarz und verschwindet fast ganz, als Jesus gefoltert und ans Kreuz geschlagen wird. Doch am Ende feiern die Menschen die Auferweckung Jesu – und die Federn des Chamäleonvogels strahlen so stark wie nie zuvor. Liebevoll, emotional und anschaulich dargestellt ermöglicht dieses Bilderbuch Kindern ab 4 Jahren ein echtes Mitfühlen und Verstehen des Ostergeschehens.

Der Chamäleonvogel - Eine Ostergeschichte für Kinder und ihre Eltern, Hermann-Josef Frisch (Autor), Ivan Gantschev (Autor, Illustrator), Herausgeber: Gütersloher Verlagshaus, ISBN-13: 978-3579023991.

Liebe Eltern, liebe Kinder,
hier geht es zum Internetangebot der
evangelischen Kirchen „Kinder entdecken Kirche“
mit vielen Entdeckungsreisen
und Spielen für Kinder:
<https://www.kirche-entdecken.de>

Meine Aufgaben als Freiwillige im Haus Koroneos

Wie viele bereits wissen, arbeite ich, Greta, nicht ausschließlich hier in der Gemeinde, sondern gehe auch zweimal die Woche in das Haus Koroneos, das ökumenische, deutsch-griechische Alten- und Pflegeheim in Ambelokipi.

Aber was genau mache ich da überhaupt?

Vordergründig bin ich für die Unterhaltung der Bewohner eingesetzt. Das mag sich jetzt vielleicht so anhören, als stünde ich auf einer Bühne und würde mit Bällen jonglieren oder ähnliches, aber ich meine nicht diese Art der Unterhaltung.

Meine Arbeit dort ist vielmehr ein Miteinander und gegenseitiges Austauschen.

Oft unterhalte gar nicht ich die Bewohner, sondern umgekehrt – die Zeit, die ich dort verbringe, ist viel mehr Unterhaltung und vieles neues Lernen für mich.

So werden mir beim „Mensch ärgere dich nicht“-Spielen ausgefuchste Strategien gezeigt, in Zweiergesprächen erfahre ich sehr viel über die individuellen Leben der Menschen, auch zu Kriegszeiten, und beim Vorlesen aus Fachzeitschriften und -büchern bilde ich mich gleichzeitig themenspezifisch weiter.

Neben dieser Unterhaltung, die die Bewohner

für mich zu leisten scheinen, mache ich mich dann aber doch ab und zu nützlich, indem ich beispielsweise das Mittagessen begleite oder verschiedene Gedächtnistrainings vorbereite. Diese Vorbereitung mündet dann in einem

netten Beisammensein mit Kaffee und Kuchen, bei dem natürlich alle herzlich willkommen sind. Seit neuestem wechselt sich dieses Programm auch mit einem Bingo-Nachmittag ab – ein fast schon sportlicher Wettkampf, der die Siegeslust aller Mitspieler weckt.

Fast genauso neu, wie das Bingo-Spiel im Haus Koroneos, ist auch eine weitere Freiwillige, Clara, mit der ich nun zusammenarbeiten kann. Ich freue mich wirklich sehr über unser Teamwork und denke, dass auch die Bewohner es genießen, nun ein dynamisches Duo um sich herum wuseln zu haben.

Unter der Anleitung von Laura Levanti, der Sozialarbeiterin im Haus Koroneos, welche mir oft so manche Tipps und Tricks verrät, gestaltet sich meine Arbeit im Haus Koroneos wohl eher wie ein Treffen mit Freunden, die ich sehr gerne zweimal die Woche besuchen gehe.

Greta Kowalski,
Freiwillige in der Gemeinde



Beim Mensch ärgere Dich nicht-Spielen

Haus Koroneos

im sonnigen Athen **Wohnen im Alter**

- deutsche Pflegestandards
- auch Aufnahme schwerstpflegebedürftiger und an Demenz erkrankter Menschen
- günstige Pflegesätze
- nur Ein- und Zweibettzimmer
- familiäre Atmosphäre
- ruhige zentrale Lage, nahe Metrostation Ambelokipi

Wenden Sie sich an uns, wir beraten Sie gern!

Evangelischer Diakonieverein:
 P. Kyriakou 7 und A. Tsoha • 11521 Athen-Ambelokipi
 Tel.: 00 30 – 210 – 6 44 48 69 • Fax: 00 30 – 210 – 6 44 48 37
 info@hauskoroneos.gr • www.hauskoroneos.gr
 Metrostation: Ambelokipi

Deutsche Seemannsmission Wie die Huthi-Rebellen einigen Seeleuten das Weihnachtsfest verdorben haben

Es ist eine alte Tradition von der Seemannsmission, den Seeleuten eine Kleinigkeit zu Weihnachten zu schenken. Auch hier in Piräus pflegen wir diese Weihnachtsgeste und jedes Jahr packen viele fleißige Helfer kleine Päckchen für die Seeleute.

So konnten 2023 an die 480 Seeleute zu Weihnachten bedacht werden. Eigentlich sollten es um die 500 Seeleute werden, aber der Konflikt zwischen Israel und der Hamas im Gazastreifen, hat es leider verhindert.

Hier die Geschichte, wie es dazu kam:

Ende November erhielt ich eine Mail von einem mir seit langem bekannten Kapitän. Er wäre auf dem Weg von Nordeuropa ins Mittelmeer. Hier hätten sie einige Häfen in der Türkei und dann kämen sie nach Piräus. Danach würden sie durch den Suezkanal Richtung Asien fahren. Seit Jahren kommt er immer wieder mal nach Piräus und wir haben schon viel gemeinsam für die Besatzung geplant, organisiert und durchgeführt.

Neben Ausflügen (wenn es die Zeit erlaubte) haben ich auch Verschiedenes für sie besorgt: Sportgeräte oder Leckereien für die Oster- oder Weihnachtsfeiertage. Mal deutsche Bratwurst



Päckchenpacken für die Seeleute

und auch mal einen Tischler, der eine Bar in den Freizeitraum einbauen sollte.

Und so war es nicht verwunderlich, als er mich Ende November bat, doch für die 26 Männer an Bord Weihnachtsgeschenke und Süßigkeiten zu organisieren. Nicht viel, aber es sollte für einen „Bunten Teller“ reichen und für jeden etwas dabei sein. Vielleicht Dominosteine und Lebkuchen, Marzipan und Spekulatius, Weihnachtsmänner aus Schokolade, Zimtsterne und natürlich auch Tüten, um alles gut zu verpacken. Und für die Allgemeinheit noch einige Christstollen.

Am 21. Dezember sollte das Schiff in Piräus sein und bis dahin hatte ich viel Zeit, das alles einzukaufen und vorzubereiten.

Wie aus den Medien bekannt, gibt es einen Konflikt zwischen Israel und der Hamas.

Nach dem Angriff der militant-islamistischen Hamas auf Israel im letzten Oktober haben sich viele Länder für oder gegen den Angriff der Hamas bzw. das Vorgehen Israels ausgesprochen. Manche bekunden ihre jeweilige Sympathie oder Antipathie verbal. Eine Gruppe aber unterstützt in dem Konflikt die Hamas aktiv, z.B. mit dem Beschuss von Handelsschiffen, die ange-



Herr Alvarez, auf der „Sunaid X“ beim Auspacken seines Weihnachtspäckchens

lich Israel unterstützen. Die Huthi-Rebellen.

Sie agieren vom Jemen aus. Eine der größten Schifffahrtsrouten der Welt geht genau bei ihnen vorbei: die Route durch den Suezkanal und das Rote Meer; die direkte Wasserverbindung zwischen Europa und Asien. Über sie laufen mehr als 10% des weltweiten Handels.

Seit November wurden diverse Attacken auf Frachtschiffe gemeldet und eines sogar entführt. Die Seeleute befinden sich immer noch in der Gewalt der Rebellen.

Aufgrund dieser Gefahrenlage entschieden sich im Laufe des Dezembers viele große Reedereien wie Hapag Lloyd, Maersk, CMA CGM oder MSC dazu, ihre Schiffe auf dem Weg von Europa nach Asien nicht mehr durch den Suezkanal und das Rote Meer zu schicken, sondern um Afrika herum. Die Sicherheit für Schiff, Ladung und Besatzung steht dabei im Vordergrund – auch wenn dadurch der Transport teuer wird.

Dies ist auch dem Schiff geschehen, für das ich so viel zu Weihnachten organisiert hatte. Am 18. Dezember erhielt der Kapitän die Nachricht, dass sie vom Mittelmeer aus um das Kap der Guten Hoffnung herum, nach Asien fahren

sollen. Um Zeit zu sparen, die Reise dauert im Schnitt 19 Tage länger, würden sie den Hafen von Piräus auslassen.

Kein Hafen von Piräus, keine Gelegenheit, sich woanders noch mit Weihnachtssachen einzudecken. Für die Seeleute hieß es: keine Weihnachtsgeschenke, keine Lebkuchen, Domino-Steine oder Weihnachtsmänner aus Schokolade. Die Seeleute auf diesem Schiff gingen Weihnachten 2023 leer aus.

Naja, so schlimm ist das ja nicht, könnte man einwenden, im Vergleich zu dem, was die Menschen in Nahost durchmachen und die Gefahren, die ein Beschuss durch die Huthi-Rebellen bedeuten könnte. Richtig. Aber es ist ein Symptom dafür, welchen äußeren Einflüssen die Seeleute immer wieder machtlos ausgesetzt sind. Nicht nur den Naturgewalten, sondern auch als mögliche, zufällige oder gewählte, Zielscheibe von Terroristen, Piraten oder anderen Angriffen

auf See oder in den Häfen.

Das bedeutet bei vielen von ihnen eine zusätzliche psychische Belastung.

Auf Schiffen, die in Krisengebiete fahren, wird der Notfall geübt und es gibt Verhaltensmaßregeln, was zu tun ist bei Angriffen oder Kaperversuchen.

Informationen über psychosoziale Hilfsangebote (z. B. von der Seemannsmission) liegen auf den Schiffen aus und sind den Seeleuten zugänglich. Aber nichts geht über ein persönliches und direktes Gespräch – was oft nur von den Mitarbeitenden der Seemannsmission angeboten wird – da wir zu den Seeleuten an Bord gehen. Diesen Menschen zu helfen, die so viel für uns tun, ist die vordringliche Aufgabe der Seemannsmission.

Diakonin Reinhild Dehning,
Leiterin der Deutschen Seemannsmission Piräus

Neues aus Thessaloniki: In unserem „Laden“ jetzt auch Mode für die Jüngsten!

Zu unserer evangelischen Kirche deutscher Sprache, Gemeinde Thessaloniki, gehört seit 2016 ein kleines Ladengeschäft auf der Agiou Dimitriou Straße, direkt im Zentrum der Stadt.

In unserem „Laden“ bieten wir gespendete Damenoberbekleidung einer bekannten deutschen Modefirma zu günstigen Preisen an. Diese beliefert uns drei bis vier Mal im Jahr mit Outlet-Ware. Von T-Shirts, Blusen, Hosen bis zu Abendkleidern und dicken Winterjacken ist alles mit dabei.

Über die Jahre, haben wir einen großen Kundenzuspruch erhalten.

Mit Freude, können wir mitteilen, dass wir voraussichtlich ab März 2024 neue Kinderkleidung als Spende von Aldi aus Deutschland im Sortiment haben werden. Diese Ergänzung zu unserem bestehenden Sortiment, eröffnet neue Möglichkeiten, qualitativ hochwertige Bekleidung für die Jüngsten in der Familie anzubieten.

Dafür danken wir dem Ulmer Verein um Frau Mattheis, Herrn Vaas („Aktion Hoffnung“) und der Diözese Rottenburg ganz herzlich für die Hilfe und Unterstützung.



Unser „Laden“ fungiert als ein finanzielles Standbein, um die vielfältigen Aktivitäten, Projekte und die Sozialarbeit der Gemeinde zu ermöglichen und nachhaltig zu fördern.

Außerdem konnten wir erfolgreich zwei Mini-jobs schaffen. Durch das Verkaufsgeschick und die kompetente Beratung unserer beiden Damen, wechselt so das ein oder andere Kleidungsstück die Besitzerin.

Thessaloniki ist immer eine Reise wert! Bitte besucht doch bei eurer nächsten Reise, neben der Gemeinde, auch unseren „Laden“.

Öffnungszeiten: Di. und Do. von 11.00 bis 14.00 Uhr, Mi. von 17.00 bis 20.00 Uhr.

Dagmar Theodoridis und Lukas Aram Bilgic

Singwoche auf Kreta

Die Gemeinde Kreta lädt vom 22.-27.10.2024 zur Singwoche unter der Leitung von Kantor Heinz-Hermann Grube in das Hotel Arolithos in der Nähe von Heraklion ein. Anmeldungen wer-

den ab sofort entgegengenommen. Kontaktperson ist Frau Manuela Drape Stathoglou (E-Mail: manuela@panhellas.gr, Tel.: +30 2810-300847, Mobil: +30 6945-793953).

Termine März 2024 bis Mai 2024

März 2024

- Fr. 01.03. 17.30 Uhr Weltgebetstag in der 2. Gr.-
Ev. Kirche, A. Zinni 35
- So 03.03. 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- Mo 04.03. 10.00 Uhr Plauderrunde im Gemeinde-
saal, Sina 66
- Mi 06.03. 19.00 Uhr Singgruppe im Gemeinde-
haus, P. Oßenkop
- Sa 09.03. 10.30 Uhr Faschings-Basteln für Kinder
10.30 Uhr Ökumenische Kinderkirche
in der Sina 66
20.00 Uhr Barockmusik, Streichquartett
- So 10.03. 18.00 Uhr Gottesdienst (Halbmarathon!)
- Di 12.03. 10.00 Uhr Bibel im Gespräch: Gottes-
und Lebenserfahrungen in den Psalmen
- Mi 13.03. 10.30 Uhr Andacht im Haus Koroneos
- Sa 16.03. 18.00 Uhr Gemeindeabend: Thema
Judentum
20.30 Uhr Cellokonzert mit M. Heupel
- So 17.03. 10.00 Uhr Gottesdienst
- Mi 20.03. 10.00 Uhr Treffen des KIZ im Café des
Akropolis-Museums
18.00 Uhr Taizé-Andacht
19.00 Uhr Singgruppe im Gemeinde-
haus, P. Oßenkop
- Fr 22.03. 10.00 Uhr Interreligiöser Stadtrund-
gang, Treffpunkt Markthallen, Athinas
- So 24.03. 17.00 Uhr Gottesdienst mit Diakonin
Reinhild Dehning
18.30 Uhr „Abendmusik“ mit dem De
Profundis-Ensemble
- Mi 27.03. 10.30 Uhr Abendmahlsfeier im Haus
Koroneos
- Do 28.03. 10.00 Uhr Gesprächskreis Nord im
Café Varsos, Kifissia
18.00 Uhr Abendgottesdienst mit Ti-
schabendmahl am Gründonnerstag im
Gemeindehaus
- Fr 29.03. 10.00 Uhr Gottesdienst am Karfreitag

- So 31.03. 06.30 Uhr Frühgottesdienst der St.
Andrew's Church auf dem Philopappos
10.00 Uhr Festgottesdienst am Oster-
sonntag

April 2024

- Mi 03.04. 19.00 Uhr Singgruppe im Gemeinde-
haus, P. Oßenkop
- Sa 06.04. 18.30 Uhr Blechbläser-Ensemble Sol-Fa
- So 07.04. 11.00 Uhr Festgottesdienst: 90 Jahre
Christuskirche und Einweihung des
restaurierten Kirchenfensters
- Mo 08.04. 10.00 Uhr Plauderrunde im Gemeinde-
saal, Sina 66
- Sa 13.04. 08.00 Uhr Ausflug Peloponnes
- So 14.04. 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- Di 16.04. 10.00 Uhr Bibel im Gespräch: Gottes-
und Lebenserfahrungen in den Psalmen
- Mi 17.04. 10.00 Uhr Treffen des KIZ im Café des
Akropolis-Museums
10.30 Uhr Andacht im Haus Koroneos
18.00 Uhr Taizé-Andacht
19.00 Uhr Singgruppe im Gemeinde-
haus, P. Oßenkop
- Sa 20.04. 10.30 Uhr Ökumenische Kinderkirche
in der Sina 66
18.00 Uhr Abendgottesdienst, Predigt:
Dr. Alexandros Kariotoglou, orth. Priester
- So 21.04. 10.00 Uhr Kein Gottesdienst!
19.00 Uhr, Konzert mit geistlicher
Musik, Chor der Moraitis-Schule
- Do 25.04. 10.00 Uhr Gesprächskreis Nord im
Café Varsos, Kifissia
- So 28.04. 17.00 Uhr Gottesdienst mit Pastorin
Iris Kaufmann
18.30 Uhr „Abendmusik“ mit dem Chor
des Eratio-Konservatoriums
- Mo 29.04. 19.00 Uhr Gemeindeabend: Karwoche
und Ostern in der orthodoxen Kirche



Mai 2024

So 05.05.	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, gr. Ostersonntag	Mi 22.05.	18.00 Uhr Taizé-Andacht
Mi 08.05.	19.00 Uhr Singgruppe im Gemeindehaus, P. Oßenkop		19.00 Uhr Singgruppe im Gemeindehaus, P. Oßenkop
So 12.05.	10.00 Uhr Gottesdienst, anschließend Gemeindeversammlung	Do 23.05.	10.00 Uhr Gesprächskreis Nord im Café Varsos, Kifissia
Mo 13.05.	10.00 Uhr Plauderrunde im Gemeindefsaal, Sina 66	Sa 25.05.	10.30 Uhr Ökumenische Kinderkirche in der Sina 66
Di 14.05.	10.00 Uhr Bibel im Gespräch: Gottes- und Lebenserfahrungen in den Psalmen	So 26.05.	17.00 Uhr Gottesdienst
Mi 15.05.	10.30 Uhr Andacht im Haus Koroneos		18.30 Uhr Abendmusik mit dem De Profundis-Ensemble
	10.00 Uhr Treffen des KIZ im Café des Akropolis-Museums		
Sa 18.05.	19.00 Geistliche Musik mit dem Vokalensemble „Spem in Alium“		
So 19.05.	10.00 Uhr Gottesdienst		

Vorschau:

Am Samstag, dem 1. und Sonntag, dem 2. Juni findet wieder ein Sommer-Flohmarkt im Kirchengarten der Christuskirche statt!

Am Samstag, dem 8. Juni ist mit der Ökumenischen Kinderkirche ein Ausflug zum Berg Parnitha geplant.



Kirche im Lebenslauf

In den letzten Monaten haben wir in unserer Gemeinde von vier Menschen Abschied nehmen müssen. Die Trauerandachten im Gedenken an die Verstorbenen wurden von unserer Prädikantin, Diakonin Reinhild Dehning, bzw. von Pastor Oßenkop gestaltet. Das Bibelwort, das dabei im Mittelpunkt stand, steht in Psalm 103,2: „Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!“

Gösta Hellner ist am 27. Dezember 2023 im Alter von 86 Jahren gestorben. Er stammte aus Münster und lebte mit seiner Frau in Athen und auf Andros, wo er auch seine letzte Ruhestätte bekommen hat.

Auch noch im alten Jahr ist **Wolf-Dieter Freis** gestorben. Er wurde 78 Jahre alt. Er lebte mit seiner Frau in Loutza. Bestattet wurde er am

2.1.2024 auf dem Friedhof Zografou.

Rita Gatsonis, geb. Koch, stammte aus Berlin. Sie lernte schon 1958 ihren späteren Mann Stergios kennen – sie begegneten sich zufällig in einem Fahrstuhl! Sie lebte in Kifissia und war Mitglied unserer Gemeinde. Sie starb im Alter von 84 Jahren. Die Trauerfeier fand am 8.2.2024 in unserer Kirche statt; anschließend erfolgte die Verbrennung im Krematorium in Ritsona.

Doris Strapatsakis, geb. Bottke, war 1941 in Aschersleben geboren. Auch sie war schon früh ihrem Mann nach Griechenland gefolgt. Ihr Mann starb vor einigen Jahren; nun ist auch sie am 9. Februar gestorben. Sie wurde unter dem Geleit einer großen Trauergemeinde auf dem Friedhof Papagou bestattet.

**Evangelische Kirche Deutscher Sprache
in Griechenland, Gemeinde Athen
Christuskirche**

Sina 68, 106 72 Athen

Pfr. i.R. Peter Oßenkop

Sina 66, 10672 Athen

Tel.: +30 210-3601614

E-Mail: pfarrer.athen@gmail.com

Pfarrer i.R. Martin Bergau (Hannover)

Kontakt über das Gemeindebüro in Athen

Gemeindebüro

Bettina Papapanagiotou

Bürozeiten: Mo, Mi, Do 10.00-12.00 Uhr

Tel.: +30 210-3612713

E-Mail: evgemath@gmail.com

www.ekathen.de

 EvangelischeKircheAthen

 EvKA Sina - Athen

Auskunft zu Bestattungen, Trauungen
und Taufen über das Gemeindebüro

Diakonie - Maren Petsoula

E-Mail: ekathen.dia@gmail.com

Mobil: +30 6948-318444

**Evangelischer Diakonieverein
Alten-und Pflegeheim „Haus Koroneos“**

Heimleiterin: Tanja Nettersheim

P. Kyriakou 7, 115 21 Ambelokipi, Athen

Tel.: +30 210-6444869

E-Mail: info@hauskoroneos.gr

www.hauskoroneos.gr

Ökumenischer Weihnachtsbasar

Basarkomiteevorsitz: Ute Dürrbaum

Mobil: +30 6936-276887

E-Mail: weihnachtsbasar.athen@gmail.com

www.weihnachtsbasar-athen.gr

 Weihnachtsbasar.Athen

Deutsche Seemannsmission Piräus

Diakonin Reinhild Dehning

Botassi 62, 185 37 Piräus

Tel.: +30 210-4287566

Mobil: +30 6944-346119

E-Mail: piraeus@seemannsmission.org

www.piraeus.seemannsmission.org

**Evangelische Kirche deutscher Sprache
in Griechenland, Gemeinde Thessaloniki**

PfarrerIn i.R. Michaela Nieland-Schuller

P. Patron Germanou 13, 546 22 Thessaloniki

Tel.: +30 2310-274472

E-Mail: pfarramt@evkithes.de

www.evkithes.de

Evangelische Kirchengemeinde Kreta

Pfr. i.R. Dr. Martin Grahl

Idomeneos 3, 712 02 Heraklion

Tel.: +30 28102-85680

Mobil: 6978-788970

E-Mail: pfarramt@evkikreta.de

webmaster@evkikreta.de

www.evkikreta.de

Ökumen. Begegnungszentrum Rhodos

Pfr. i.R. Frank Lissy-Honegger

Papalouka 27, 851 00 Rhodos

Tel.: +30 22410-75885

Pfarrwohnung: Papalouka 19A

Tel. +30 22410-74652

E-Mail: kontakt.ev.kirche.rhodos@gmail.com

www.ev-kirche-rhodos.com

**Deutschsprachige Katholische
Gemeinde St. Michael**

Pfarrer Raffi Sakayan

Ekalis 10, 145 61 Kifissia

Tel. Sekretariat: +30 210-6252647

Fax: +30 210-6252649

E-Mail: stmichael-ath@outlook.com

V.i.S.d.P: Herausgegeben durch den Gemeindegemeinderat, Gemeindebrief Nr. 148, März-Mai 2024.
Der Gemeindebrief wird kostenfrei abgegeben. Unter allen Beiträgen steht der Name des Verfassers/der
Verfasserin, der/die auch für seinen/ihren Text verantwortlich zeichnet,
alle übrigen Beiträge sind vom Gemeindegemeinderat verfasst.

Περιοδικό της Ευαγγελικής Εκκλησίας εν Ελλάδα, (σωματείο), Τεύχος 148, Μάρτιος-Μάιος 2024.

Εκδότης: Διοικητικό Συμβούλιο της Ευαγγελικής Εκκλησίας Γερμανογλώσσων εν Ελλάδα.

Σίνα 66, 10672 Αθήνα, e-mail: evgemath@gmail.com. Διανέμεται δωρεάν. Κάτω από κάθε άλλο άρθρο
αναφέρεται το όνομα του συντάκτη αυτού, ο οποίος φέρει και την ευθύνη για το περιεχόμενό του,
τα υπόλοιπα άρθρα ως προς την κατάσταση των πραγμάτων της Κοινότητας επιμελήθηκε το Δ.Σ.

Layout: Μπ. Παπαπαναγιώτου - Εκτύπωση: Copy Corner, Τηλ.: 210-3618779, e-mail: copyanakon@gmail.com

Privatdozentin Dr. med. Carolin Sonne

Klinische & Interventionelle Kardiologin



Ehemalige Leiterin des Echokardiographielabors
und der Herzinsuffizienzambulanz, sowie
Oberärztin des Herzkatheterlabors am Deutschen
Herzzentrum der Technischen Universität München

Triplex-Ultraschall: Herz und Gefäße • Ruhe-
und Belastungs-EKG/Echokardiographie • Langzeit-EKG
und Blutdruck-Monitoring • Schlafapnoe-Screening • Diagno-
stische und therapeutische Herzkatheteruntersuchung

Messinias 2, 11526 Ampelokipoi

Tel.: +30 2108023023, Mob: +30 6948191787

www.carolinsonne.com, sonnecarolin@gmail.com



CHRISTIANE WULFF

Zahnärztin - Zahntechnikerin

Terzopoulou 12, 15342 Ag. Paraskevi

Tel. +30 210 6396118

Mobil +30 6944 391022

E-Mail: wulff@otenet.gr

Web: <http://www.wulff.gr>

Termin nach
telefonischer
Vereinbarung

Extra-Hilfe für ältere Menschen
und Behinderte.
Wir kommen zu Ihnen nach Hause
oder ins Altenheim

Dr. Alexandra Georgakopoulou

Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe

Absolventin der Universität Bonn
Fachärztin in Großbritannien - London

Monis Petraki 5 Kolonaki -11521 Athen

Tel. 210-72 22 443 (Praxis)

6974-44 18 80 (Mobil)

Termin nach telefonischer Vereinbarung

Mitarbeiterin der MITERA-Klinik
Tel. 210-68 69 000

SPACEHERO GREECE A.G.

Lagerei und Umzüge

19400 Koropi, Flughafengelände

Tel: +30 211 198 2842, Mob. 6944 470358

E-Mail: hermann@spacehero.gr, www.spacehero.gr

INTERCONTOR HELLAS A.G.

Internationale Transportlogistik - Zentrale

Att. Odos, Ausfahrt K1, 19400 Koropi, Flughafengelände

Tel: +30 210 60 21 032

E-Mail: hermann@intercontor.gr, www.intercontor.gr

Kontakt: Werner Hermann (Ges. Gf.)



Deutsche Buchhandlung

ΓΕΡΜΑΝΙΚΟ ΒΙΒΛΙΟΠΩΛΕΙΟ

Seit 1978

Ein Hauch von Deutschland
in Athen!

Omirou 4 / Stadiou 10 (in der Passage)
Tel: 210-32252594 - 210-3257820 Fax: 210-3232289
E-Mail: dbathens@hotmail.com - www.dbo.gr



Dr. med. Christian Schlüter

Internist

Kooperationsarzt der Deutschen Botschaft
Leiter der Abteilung für innere Medizin Krankenhaus LETO

Ultraschall, EKG, Dopplersonographie

Praxis: Ravine 12, Kolonaki - Athen
Tel: 210-7244610, Mobil: 6948-007054
E-Mail: ckr.schluter@web.de
Homepage: www.arzt-athens.de

Sprechstunde nach Vereinbarung



Dr. VANIA LAGOUDAKI

ZAHNÄRZTIN

Universität Göttingen

Spefsippou 23

106 75 Athen

Tel. & Fax: +30 210 3614668

Mobil: +30 6942 086396

Nur nach Vereinbarung

Piano, Organ & Composition Lessons


Chris Paraskevopoulos

Organist der Christuskirche

LRSM Organ - National Conservatory Certificate

Tel. 6977-319755

E-Mail: chrisparaskevopoulos@yahoo.gr
www.chrisparaskevopoulos.gr



Freunde, dass der Mandelzweig
Wieder blüht und treibt,
Ist das nicht ein Fingerzeig,
Dass die Liebe bleibt?

Dass das Leben nicht verging,
Soviel Blut auch schreit,
Achtet dieses nicht gering,
In der trübsten Zeit.

Tausende zerstampft der Krieg,
Eine Welt vergeht.
Doch des Lebens Blütensieg
Leicht im Winde weht.

Freunde, dass der Mandelzweig
Sich in Blüten wiegt,
Bleibe uns ein Fingerzeig,
Wie das Leben siegt.